

# Kindergarten wird Filmstudio

Schüler drehen in der Kindertagesstätte Hermann Haertel mithilfe einer Trickbox



Adele Mecklenborg vom Medienzentrum der Region Hannover erklärt Lara (9) die Filmtechnik in der Trickbox. Pieper

Die DRK-Kindertagesstätte Eldagsen ist zum Filmstudio geworden. Das Medienzentrum Hannover dreht dort zusammen mit den Jungen und Mädchen einen Trickfilm.

VON KIRA PIEPER

**ELDAGSEN.** Eifrig und laut diskutierend schieben Lara, Emily und Jasmin ihre ausgeschnittenen Figuren auf dem selbst getuschten Hintergrund hin und her. Währenddessen lösen Xena und Leonie die oben angebrachte Kamera per Mausclick am Computer aus:

An zwei Tagen entsteht ein sogenannter Legetrickfilm. Der Hort in der DRK-Kindertagesstätte hat sich für die Osterferien etwas Besonderes für Sieben- bis Zehnjährige einfallen lassen. „Mit einfachen Wanderungen durch den Deister können wir die Kinder heutzutage nicht mehr beeindruckt“, sagt Kerstin Brückner, Betreuerin im Hort.

Das Drehbuch um Maus, Giraffe und Dino haben die Kinder geschrieben. Nachts im Kinderzimmer muss ein neues Kuscheltier eine Mutprobe bestehen. Jede Be-

wegungsänderung muss gelegt und fotografiert werden. „Die Kinder lernen so, welcher Aufwand mit der Entstehung eines Trickfilms verbunden ist“, erklärt Monica Jordine, Betreuerin im Hort.

Der Film entsteht mithilfe der Trickbox, einer Holzleiste mit eingebauter Digitalkamera. „Um den Kindern die Technik zu erklären, haben wir zuerst die einzelnen Buchstaben von Filmtitel und Nachspann gelegt und abfotografiert“, erklärt die Medienpädagogin Adele Mecklenborg vom Medienzentrum der Region Hanno-

ver. Mit der Tricktechnik entstehen in einer Filmsekunde zwölf Bilder. „Normalerweise sind es 25, aber so viel Zeit haben wir in den zwei Tagen nicht“, sagt sie. Am Ende entsteht in Feinarbeit, die den Kindern viel Geduld abverlangt, ein Film von etwa drei Minuten. „Bei diesem Projekt ist neben der Förderung der motorischen Fähigkeiten vor allem die Zusammenarbeit unter den Kindern wichtig.“

Heute werden die bewegten Bilder mit Stimmen und Geräuschen unterlegt. Dann wird das Filmpublikum eingeladen: die Eltern.